



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

Presseinformation

9. September: Jahresfest der Kaiserswerther Diakonie

Geschichte erleben am Tag des offenen Denkmals

Düsseldorf, 28. August 2007. Ganz im Zeichen des Denkmalschutzes steht das 171. Jahresfest der Kaiserswerther Diakonie am Sonntag, 9. September. Für historisch Interessierte, aber auch für Familien mit Kindern lohnt sich ein Ausflug in den Düsseldorfer Norden diesmal besonders. Auf der Open-Air-Bühne an der Alten Landstraße wird Oberbürgermeister Joachim Erwin den „Tag des offenen Denkmals“ um 11 Uhr zentral für Düsseldorf eröffnen. Dazu hatte sich die Stadt Düsseldorf bereits im vergangenen Herbst entschlossen und damit die Bedeutung des seit 2001 rechtskräftig unter Schutz stehenden Denkmalbereichs „Fronberg und Johannisberg“ unterstrichen. Prominenter Gast auf der Bühne ist außerdem der Kulturstaatssekretär des Landes NRW, Hans-Heinrich Große-Brockhoff. Die Moderation der Eröffnungsveranstaltung übernimmt der Schauspieler und Regisseur René Heinersdorff.

Führungen und Ausstellungen

Der Denkmal-Tag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten“. Neben historischen Führungen, die auch für Kinder interessant sind und einem Preisausschreiben, gibt es eine Ausstellung zur Baugeschichte der Kaiserswerther Diakonie und zur Entstehung des einmaligen Gebäudeensembles aus der Gründerzeit. Das Hotel Mutterhaus zeigt Arbeiten der Werkstatt für Textile Objekte und Paramentik. Die Kaiserswerther Schwesternschaft lädt zu Stundengebeten in die Mutterhauskirche ein und gibt in einer Ausstellung in der Mutterhauskirche Einblicke in ihre Arbeit.

Auf der Festwiese an der Alten Landstraße wird unter anderem ein Kinderzauberer auftreten. Die kleinen Gästen können sich schminken lassen, auf einer Hüpfburg vergnügen oder kleine Denkmäler aus Pappe basteln. Wer's lieber gemütlicher hat, steigt in eine Kutsche ein und lässt sich durch den historischen Ortskern von Kaiserswerth fahren. Besondere Attraktion des Diakonie-Marktes ist ein „Demenz-Parcour“, der vor Augen führt,

welche praktischen Probleme demenzkranke Menschen im Alltag zu bewältigen haben. Jazz und Samba runden das Programm auf der Bühne ab. Unter anderem spielt die Bigband der Gymnasien der Evangelischen Kirche im Rheinland. Und natürlich gibt es wieder ein reichhaltiges kulinarisches Angebot.

Das Jahresfest beginnt traditionell mit einem Gottesdienst in der Mutterhauskirche am Zeppenheimer Weg (10 Uhr). Passend zum Thema des Tages steht er im Zeichen des Bibelwortes „Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses und den Ort, da Deine Ehre wohnt.“ Die Predigt hält Pfarrer Matthias Dargel, Vorstand der Kaiserswerther Diakonie. Gegen 16.30 Uhr endet das Fest mit einer Abschlussandacht der Kaiserswerther Schwesternschaft.

Spendenaufwurf für den Turm der Mutterhauskirche

Zur lebendigen Geschichte, die dieser spannende Tag verspricht, gehören allerdings auch die Probleme, die die alte, schützenswerte Bausubstanz immer wieder mit sich bringt. Die Kaiserswerther Diakonie fühlt sich ihrem historischen Erbe verpflichtet, kann deren Erhaltung aber kaum aus eigenen Mitteln finanzieren. Besonders bedroht ist der Turm der Mutterhauskirche, der dringend saniert werden muss. Auch der hölzerne Glockengestühl muss erneuert werden, was mindestens 20.000 Euro kostet. In der Einladung zum Jahresfest ruft Vorstand Matthias Dargel deshalb zu Spenden auf.

Ein detailliertes Programm des Jahresfestes ist im Internet unter www.kaiserswerther-diakonie.de abrufbar.

Hinweis für die Redaktionen: Ein Foto der Mutterhauskirche stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Anruf genügt.

Rückfragen bitte an:

Ulrich Schäfer
Pressesprecher
Kaiserswerther Diakonie
Telefon: 0211 / 4 09 37 18
schaefer@kaiserswerther-diakonie.de
www.kaiserswerther-diakonie.de

Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, zählt mit fast 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 190 Mitgliedern.